

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 23 (2010)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEIANRUFBUCH Sandra Luzia Schafroth ist seit einem Jahr beim Schweizerischen Architekturmuseums Basel (SAM). Sie hat die Leitung des krisengeschüttelten Museums nach der Sanierung als Managing Director übernommen. Ihre erste Ausstellung ist eine neuaktuelle, neu interpretierte Auflage der 1972 im MoMA gezeigten Ausstellung «Italy: The New Domestic Landscape».

Wie viele Bücher haben Platz neben dem SAM? Einige: Ich lese acht bis zehn Bücher pro Monat, am liebsten gesellschaftskritische in Form von Gesprächen, Interviews, Briefen. Dazu täglich vor allem online Fachliteratur und Magazine. Wenns geht, versuche ich in der Originalsprache zu lesen, meine Muttersprache ist ja italienisch.

Welches Buch tragen sie derzeit häufig mit sich herum? «Hope Dies Last – Making a Difference in an Indifferent World» von Studs Terkel. Er war ein brillanter «oral historian» und Pulitzer-Preisträger, der sich selbst als «Guerilla-Journalist» bezeichnete. Leider verstarb er 2008.

Um was gehts? Es ist eine Sammlung von Gesprächen, die Terkel seit der Nachkriegszeit mit ganz normalen Menschen geführt hat und mit denen er einen Einblick in teils sehr private Momente der Befragten gibt. Hö

HOPE DIES LAST – MAKING A DIFFERENCE IN AN INDIFFERENT WORLD

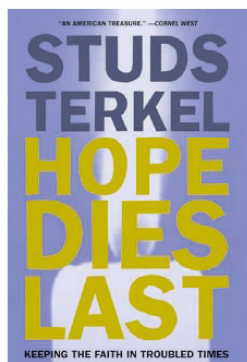
Studs Terkel, New Press, New York 2003, CHF 19.90.–

» Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum Basel: «Environments and Counter Environments: Experimental Media in «Italy: The New Domestic Landscape», MoMA 1972» bis 27.6.2010.

» www.sam-basel.org

01_ HOCHPARTERRE BÜCHER Die ersten zwei Hochhäuser in Zürich West wuchsen in die Höhe. Stündlich sehen wir die Fortschritte und der Horizont verändert sich. Aber wie erklär ichs meinem Kind? Eine Baustelle übt, egal ob Mädchen oder Bube, auf alle Kinder eine besondere Faszination aus. Bei «Achtung, fertig, Baustelle!» beobachtet Tim täglich seinen Onkel, der Architekt ist, bei der Arbeit. Es wird geplant, abgebrochen, gebaggert, gemauert und neu aufgebaut. Pläne werden erklärt und alle Berufsgattungen auf

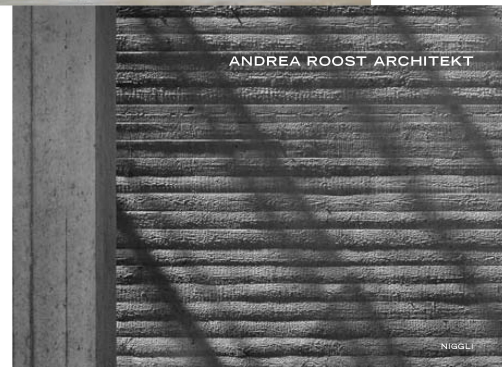
☎



01_



02_☆☆☆



03_☆☆☆



04_☆☆☆

BODEN UND WÄNDE – ALLES ANDERE ALS GEWÖHNLICH

bodarto® – fugenlose mineralische Boden- und Wandbeläge

Muri + Partner AG
Querstrasse 3 CH-8805 Richterswil
T 043 888 10 80 www.bodarto.ch

bodarto®

Lässt Räume leben



dem Bau ausführlich beschrieben. Und Tim hört aufmerksam zu. Auch noch nach Stunden und Tagen. Wie im richtigen Familienleben. Sehr schön gemachtes Kinderfachbuch. Jedoch trauern wir noch immer Jörg Müllers Bilderbuch «Alle Jahre wieder saust der Presslufthammer nieder» nach, das leider vergriffen ist und laut Verlag in den nächsten Jahren nicht wieder neu erscheinen wird. Also hier eine Alternative. Hanspeter Vogt

WIR EMPFEHLEN

- › Arolf Toyka, Ference B. Regös, Heike Ossenkop: Achtung, fertig, Baustelle. Wie ein Haus geplant und gebaut wird, Verlag Gerstenberg, Hildesheim 2010, CHF 30.–
- › Fabiano Maciel und Sacha: Oscar Niemeyer – Das Leben ist ein Hauch, 2010, CHF 38.– (DVD)
- › Niklas Maak: Der Architekt am Strand – Le Corbusier und das Geheimnis der Seeschnecke, Verlag Hanser, München 2010, CHF 32.–
- › Patti Smith: Just Kids/Geschichte einer Freundschaft, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 2010, CHF 34.–
- › Paul Letarouilly: The Vatican and Saint Peter's Basilica of Rome, Princeton Architectural Press, New York City 2009, CHF 168.–
- › Mercedes Daguerre: Ville in Svizzera, Mondadori Electa, Mailand 2010, CHF 115.–
- › www.hochparterre-buecher.ch

02 SOLIDE SACHE Andrea Roost ist ein Architekt von altem Schrot und Korn. Le Corbusier, Frank Lloyd Wright und vor allem Louis Kahn faszinieren ihn bis heute. Das Spektakel ist Roosts Sache nicht; er baut Räume, nicht Effekte. Wie die Architektur ist auch das Buch: ein Architekturbuch der klassischen Art. Grosse Schwarz-Weiss-Fotos bestimmen den ersten Eindruck, einzelne Farbaufnahmen setzen gezielte Akzente. Die meist grossformatigen Fotos laden zur längeren Betrachtung ein, sauber gezeichnete Pläne vermitteln zwischen dem Bild und dem realen Objekt. In einem Essay zeichnet Hubertus Adam Roosts Architektenleben nach, Beiträge von Christoph Allenspach und Thomas Urfer beleuchten einzelne Themen. Die Erläuterungen zu den Bauten sind knapp gehalten. Wer durchs Buch blättert, mag sich im ersten Moment in die Achtzigerjahre versetzt fühlen, erinnert sich an Monografien wie jene des Ateliers 5 oder von Egon Eiermann, die man damals einfach haben musste. Das soll nicht heissen, dass Roosts Mo-

nografie von gestern ist – im Gegenteil: Sie hebt sich wohltuend von den überquellend bunten Büchern ab, die zwar viel Aufmerksamkeit erregen, aber oft eine ebenso kurze Halbwertszeit haben wie die Bauten, die darin vorgestellt werden. WH

ANDREA ROOST ARCHITEKT

Hubertus Adam (Hg.), Verlag Niggli, Sulgen und Zürich 2009, CHF 78.–

03 DIE GROSSE WUT Biedermeier hiess eine kulturelle Bewegung nach der Tragödie der verlorenen französischen Revolution. Die bürgerliche Elite zog sich zurück und richtete sich in schön geschreinerten Stuben und im Masshalten ein. Die Kleinbürgerei war geboren. Sie wurde zu einem der wichtigen Motoren westeuropäischer Kultur. Bis heute, wo das grünrotliberale Biedermeier in geordneten Verhältnissen mit Kleinfamilie und schöner Wohnung zu Hause ist. Ihm widmet Christine Ax ein fulminantes Traktat, das mit allem abrechnet, was grosse Geschichte, Industrie und Kapital der Welt versprochen hat. Vor allem die Informations- und Wissensgesellschaft erfährt Ax' leidenschaftliche Wut: nichts-nützige Parasiten, ohne Basis im Können. Im Gegensatz dazu haben es die Handwerker mit Holz fürs Möbel, Metall für die Solaranlage, aber auch Könneninnen am Computer der Kreativwirtschaft der Autorin besonders angetan. Das Buch hat drei Stärken. Den wilden Schwung, mit dem eine Frau gegen alles Mögliche loszieht, ein düsteres Panorama der Verfolgung und Verschwörung malend. So etwas las ich seit dreissig Jahren nicht mehr. Dann die Exkurse in die Geschichte und Philosophie der Arbeit, die sie alle auf ihre Thesen zurecht schneidert. Eine Perle, wie es Christine Ax gelingt, das Denken von Hannah Arendt zusammenzufassen. Ein Anlass, diese Kritikerin modernen Lebens und Arbeitens wieder einmal im Original zu lesen. Ferner: Hochparterres Rubrik «Massarbeit», die eine handwerkliche Könnlerin porträtiert, erhält endlich den ihr gebührenden theoretischen Untergrund. GA

DIE KÖNNENSGESELLSCHAFT

Mit guter Arbeit aus der Krise. Christine Ax, Rhombos Verlag, Berlin 2009, CHF 45.–

04 ESSEN UND DESIGN Jeder Bissen, den wir uns in den Mund stecken, ist gestaltet. Von uns selbst als Gärtner, Köche und Kellnerinnen und immer mehr von der Industrie des Essens – den Saatgutfirmen, der Landwirtschaft und den Nahrungsmittel-Multis. Das Buch stellt diese Geschichte des Essens vor. Wer zum ersten Mal über das Design des Essens nachdenkt, findet hier viel Information. Wer etwas im Thema drin ist, kann mit Vergnügen lesen, wie die Autorin und der Autor, zwei Wiener Architekten, ihr Thema immer wieder mit dem Besteck ihres Berufs zerlegen. Mit Funktion, Konstruktion oder Dekoration erklären sie die Geschichte des Fischstäbchens, der Pasta oder der Schokoladentafel. Die Perspektive der Autoren ist nahe an der der Nahrungsindustrie, die mit imposanter Sponsorentafel auftreten darf. Das tut den Ausführungen wenig Schaden an, aber hindert die Autoren zu fragen, was unsere schöne bunte Welt des Essens mit dem Skandal des Hungers in weiten Teilen der Welt zu tun hat. Überraschend ist die Fotografie von Ulrike Köb und Ludwig Löckinger, die mit einem aufwendigen und anregenden Bilderessay die Texte überformt. Ärgern müssen wir uns über das Grafikdesign, das ohne Rücksicht auf bekömmliche Lesbarkeit sorglos mit Farben und Buchstaben umgeht. GA

FOOD DESIGN XL

Sonja Stummerer, Martin Hablesreiter (Hg.), Springer Wien und New York 2009, CHF 67.–

BEWERTUNG

- ☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
- ☆☆☆☆ Ich lese es wieder
- ☆☆ Ich stelle es ins Regal
- ☆ Ich lasse es im Tram liegen

Oswald zeigt: Bett 09



Das Bett 09 lässt sich mühelos in seine aus Massivholz gefertigten Einzelteile zerlegen und ist somit ausgesprochen umzugsfreundlich.

Erhältlich in diversen Hölzern, roh, gebeizt, geölt oder lackiert.

Design: Simon Oswald

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie unsere Ausstellung.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch